

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetzt,  
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.  
Ettenheim-Münster 81**

**Jesaja <Prophet>**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

Daß V. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)

Dan ist nicht ein andern Cong  
 zur himelischen Glorij als die Pfaffen  
 der Carthago  
 V. 6. Und der Tabernackel wird die  
 Tagt wird die Sitz zum Pfaffen  
 Christus Jesus ist die der Tabernackel,  
 oder gult, also gult, jenseit ~~der~~ nur <sup>7</sup> rufst  
 halt in dem die selber alldortem wird  
 die Sitz der begierlust mit beschalt, und  
 beschalt wird. Die hat die mit David  
 an da er spricht: Er hat mich in seinem  
 Tabernackel vor dem Herrn: er hat mich an <sup>ps. 26</sup>  
 bosen tag beschalt. Hat also mich selb  
 die Sitz zu Christo nahet und mit der  
 Verlobten brant und in seinem Pfaffen  
 sitzen will, sie vertritt und nicht  
 mehr zu besorgen, als das sie in  
 in einem Ding nicht alle, bequemb  
 ist gantz Vertrauen auf ihre setzen  
 und auf die menschlichen mit seiner Ver-  
 sorgung sie gantzlich verlassen.

Cap. V. Capitel.

1. Kontragt sie gegen die Synagoge, als in  
 dem Evangelij, die wilden Trauben gebrant. II. In  
 dem die Juden lasten. III. In dem mit der  
 Kraft der Kontra die der Römer. In  
 dem die und meist er beschreibet, solle zu  
 gefügt werden, 24.

Ich will mein geliebten Gott  
 das klagen und lindt mein Vetteru singen,  
 Mein Vetteru, das ist, wie die folgenden  
 Hieronymus, und andere mehr außlegen  
 mein Verwandten, das ward Chris-  
 tus so auß einem gefflucht mit dem Pro-  
 pheten Isaia gesprochen Hieronymus.

1. So ist von seinem Coniuberg gemacht, und  
ist dieses: Mein geliebtes hat einen  
Coniuberg bekommen an einem sehr ge-  
legenen ort.

2. Und so hat einen Zaun dazu  
gezogen, auch die sein davor gelassen,  
und auswärts haben darin geyssen  
hat, mitten darinnen hat er einen  
Zaun gebauet, und die Kultur da-  
rin aufgerichtet, und hat gewartet,  
das er traubem solte frucht bringen,  
er hat aber keine traubem frucht ge-  
bracht.

3. Nun sagt der Herr, ich will  
Jerusalem, und ich will die Mauern Juda,  
und ich will sie zerissen mit dem  
stein Coniuberg.

4. Was sagst du Mein Coniuberg  
wirst du sein sollen, das ist ein nicht gesa-  
etes Land. Er hat er den Keil der traubem  
frucht gebracht, da ist es erstet, das  
er gute traubem frucht bringen solte.

5. Und nun will ich mich aufzuheben  
was ist mein Coniuberg du will,  
und ein Zaun will ich setzen nach dem  
und so soll zum raub werden: ich will  
sein mauren niederreißen, und so soll  
zerstörten werden.

1. Und so hat einen Zaun zu diesem alle  
eind allein angefühet, aufzuheben, was ma-  
ren Gott alle gott, was wir immer die  
Lied waren die Juden in ihre yllust zu rufen  
von, und selbigen abzusetzen. Das ist nicht  
von ihm und seinen gesetzen, aber nicht solte.  
2. Und so hat einen Zaun zu dem Zaun, und die mauren da-  
rauf den stein Gebauet. Will also der Prophet  
sagen, das Gott werden solten Coniuberg völlig  
zerlassen.

2. 1. Coniuberg. Das ist, oder besser zu sagen, die klug so ist  
wider die Coniuberg gemacht, ist zu lesen, Cap. Mattheo am 21. Cap.

6. Und ich will ihn nicht länger lassen; *Es soll conditio geyfuehr*  
 Man soll ihn ~~conditio geyfuehr~~ *uof geyfuehr*  
 mit Dinsten und Dinsten soll er  
 verfahren: So will ich auch den Col-  
 den beschaffen, das sie nicht darauß er-  
 gehen sollen.

7. Nun klagd. In dieser Coningastm  
 hat Jaron der Jarpsaar, ist das Land  
 Israel: Und seine lieblichen pflanzten jügend  
 der Mannes Juda: ich hab darauß gewar-  
 det, das sie thäten, was recht ist, und sie, *7 spricht der Herr*  
 da war vernunft; und das sie die geystlich-  
 keit thäten, und sie, da war geystlich von  
 dem Andertüchtm.

8. \* Und ich will, die ich ein Land an die  
 andern zinsat, und einen Acker nach dem  
 andern an mich bringet, *7 das kein raum*  
~~und ich will~~ *maße da frige*  
 wollen ich, dan allein mit-  
 dem im Land wehnen, und dasselbe gantz  
 besitzen.

9. Diese üble Ding jügend zu ruinieren of-  
 ten kommen, spricht der Herr der Herr  
 Jaron: Und ich sage euch, das diese man-  
 ge der großen und kleinen Säpfer  
 werden verlaßten werden und ver-  
 coofet bleiben;

10. Dan es wird die Zeit kommen, das  
 Jaron Morgens Anubergs nur einen  
 Tag geben, und dreyßig Jastal saamen  
 nur drey Jastal geben sollen.

11. \* Und ich will auch, die ich morgens frühe  
 aufstehet den Anuberg mit und zu gehen  
 und zu säen bis auf den Abend, auf die  
 ich vom Wein profitzet werden.

12. \* Ich habt Jaron, und Cytan, und









c. 6.

Der Prophet Hieremias andeutet da er  
spricht: alle mit einander geben sie auf  
den grutz vom künig. Es ist zum grutz  
Gründes die abspülkrist mit dinstad lachet  
hat den künig. Apotkel hat mir schon in  
manungslust findet lassen: Die da

1. Tim. 6.

fragt

was wollen werden dir fallen in der  
jungung, und in den stück der künig, und  
und in viel unnutz und schädliche beginn  
die den Menschen in verdorben und in  
die verdammung punkten. Da der grutz  
ist ein künig aller übel, was künig  
thlich hat gelübt, und haben sie in  
viel schmerz verurteilt.

V. 11. Was nun die ist morgen früh  
aufsteht der künig auf die künig.  
Der künig Hieronymus deutet die  
wörter, nicht allein auf die weltliche, son-  
dern auch auf die geistliche an. Da der  
Prophet sagt glanz künig: Es ist nicht  
auf das künig der künig, das ist, Es  
sorgt nicht für den dienst und die  
gott: ist unauflöslig das künig  
der künig. Solich gestalt geben die  
die künig zu geben da die künig in die  
wollust, sondern in die unauflöslig-  
keit sie wolle künig lassen. Und dafür  
kündet ein der Prophet nachgehend  
klagt, das die soll ich künig mit auf  
gesprach, und ich wisse aufgeben  
ofen alle mass aufgeben haben

13. 13.  
vid. n. seq. 12

V. 15. Der Mann wird sie wieder be-  
gen müssen, das ist die große in die  
kunt und allen die zu schickigen  
wollen, werden genützlich werden.  
Dieser demütigung künig verfall-  
ben exempel vorhanden: Ja Christus



Gniessam in einer notwendigkeit zu sündigen; zu welcher  
 auf so viel mehr widerholten bösen thaten  
 wird nur eben eine zeit gemacht so  
 und alldau also fast und fast in die sünd  
 zinsset das uns fast nicht möglich. Darvon  
 los zu werden. Was nicht der gültigen Gott  
 durch besondere gnade und seiner selblich  
 ist sand darrinset. Sein glücklich sey  
 dan die ewige weise die bösen begreiffen  
 gleich von anfang männlich widerstehen  
 und die sand da es noch klein ist, gleichsam  
 in die köngen verfallen

7. und 4. -  
 Corichtalt

## Das VI. Capitel

1. Isaias sehet die herlichkeit Gottes, i. 11. Ein  
 Seraphim berüfret und weisiget ihn mit seiner  
 glühenden koste, i. 11. Er wird gerichtet, den vnder-  
 gang der dirdigen laub zu weissen, 9.

1. In dem Jahr, da der König Oziab starb, sah  
 ich den Herrn auf einem hohen und hohen  
 thron sitzen: und er war umgeben mit  
 erfüllten den thronen.

2. Die Seraphim stunden über ihm: der  
 eine hatte sechs flügel, und der andere hatte  
 auch sechs flügel: mit zweyen bedeckten  
 sie ihre augen, und mit zweyen bedeckten  
 sie ihre füsse, und mit zweyen flogen sie.

3. Und sie rufften einer zum anderen: und  
 sprachen: heilig, heilig, heilig ist der Herr,  
 der Gott der Heerschaaren; die ganze  
 welt ist erfüllt mit seiner herlichkeit,

4. Und die oberstehenden des Himmels  
 gaben an, und sie sahen den Herrn den

1. In dem Jahr, das ward, das welt im 3246.  
 und vor der ankunft Christi im 758.  
 vid. 4. Reg. 19. v. 7.